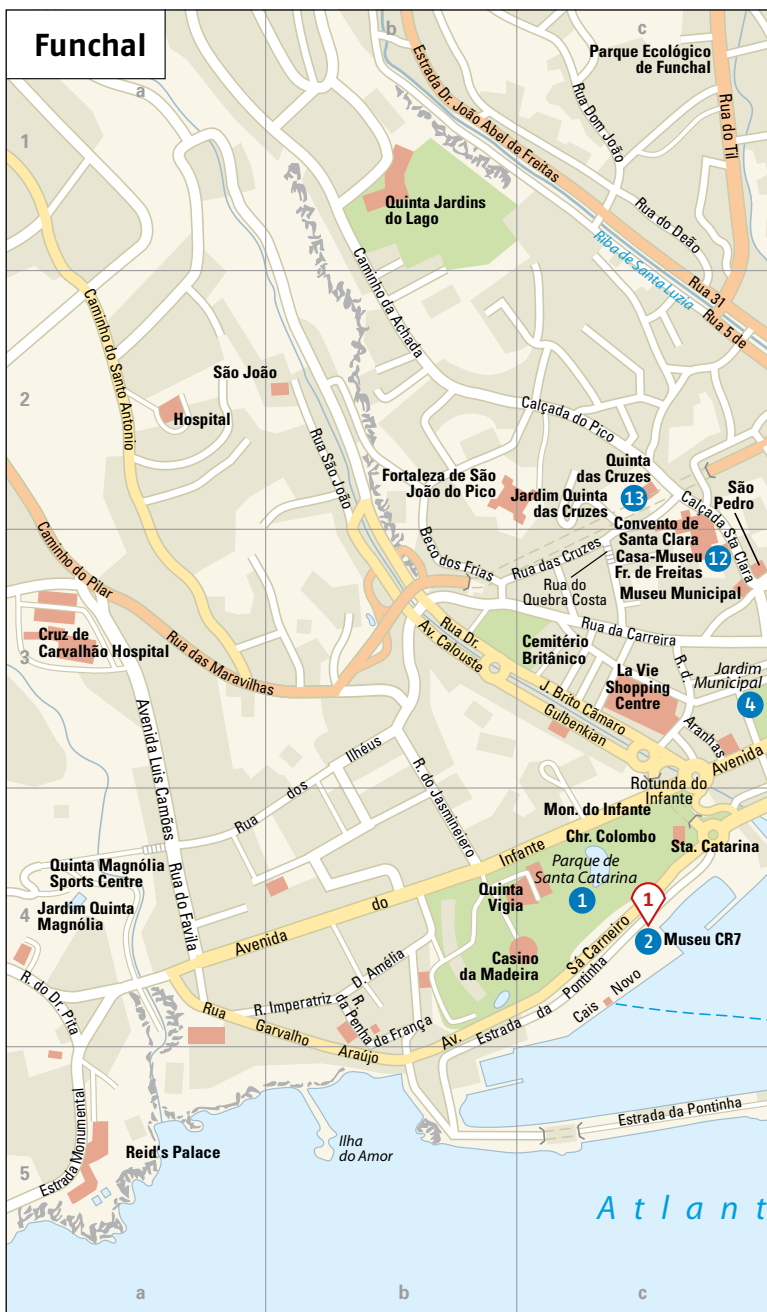


ADAC

Madeira

und Porto Santo







Intro

Impressionen	4
Auf einen Blick	9

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben	10
----------------------------	----

Hier finden Sie die Orte, Sehenswürdigkeiten und Attraktionen, die perfekt zu Ihnen passen.

Unterwegs

Funchal und der sonnenverwöhnte Südosten	16
--	----

1 Funchal 	18
2 Jardim Botânico da Madeira 	34
3 Monte	35
4 Palheiro Gardens	37
5 Câmara de Lobos	38
6 Cabo Girão	39
7 Curral das Freiras	41



8 Camacha	42
9 Santo António da Serra	44
10 Caniço	45
11 Santa Cruz	47
12 Machico 	48
13 Caniçal	53
14 Ponta de São Lourenço	54
Übernachten	56

Der Nordosten und das zerklüftete Hochgebirge

15 Porto da Cruz	60
16 Faial	62
17 São Roque do Faial	62
18 Ribeiro Frio	63
19 Pico do Arieiro	65
20 Santana	67
21 Queimadas	68
22 Pico Ruivo (de Santana)	69
23 São Jorge	70
24 Arco de São Jorge	71
25 Boaventura	71
26 Ponta Delgada	72
Übernachten	73

Der warme und ländliche Südwesten

27 Quinta Grande	76
28 Ribeira Brava	76
29 Ostflanke des Ribeira-Brava-Tals	78
30 Lugar de Baixo	78
31 Ponta do Sol	79
32 Madalena do Mar	81
33 Calheta	82
34 Prazeres	85
35 Jardim do Mar	86
36 Paúl do Mar	87


37 Fajã da Ovelha 88
38 Ponta do Pargo 89
39 Cabo (Sítio do Cabo) 89
Übernachten 90

Der Nordwesten und

Paúl da Serra 92
40 Achadas da Cruz 94
41 Santa Maria Madalena 95
42 Porto Moniz 95
43 Ribeira da Janela 97
44 Seixal 98
45 Chão da Ribeira 99
46 São Vicente 99
47 Boca da Encumeada 102
48 Bica da Cana 102
49 Rabaçal 102
50 Fanal 105
Übernachten 107

Porto Santo und

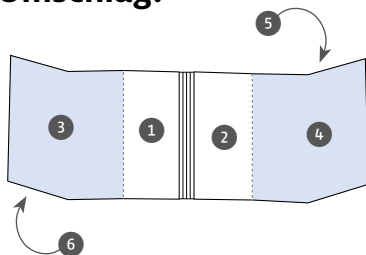
Ilhas Desertas 108
51 Vila Baleira 110
52 Campo de Baixo 115
53 Pico do Castelo 115
54 Camacha 116
**55 Serra de Dentro und
 Serra de Fora** 117
56 Ilhas Desertas 119
Übernachten 120



 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.

Service

Madeira von A-Z 122
Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.
 Festivals und Events 126
 Chronik 136
 Mini-Sprachführer 137
 Alle Blickpunkt-Themen in diesem Band 138
 Register 138
 Bildnachweis 141
 Impressum 142
 Mobil vor Ort 144

Umschlag:



-  **ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen **1**
-  **ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen **2**

Übersichtskarte Madeira West:

Vordere Umschlagklappe, innen **3**

Übersichtskarte Madeira Ost:

Hintere Umschlagklappe, innen **4**

Stadtplan Funchal: Hintere

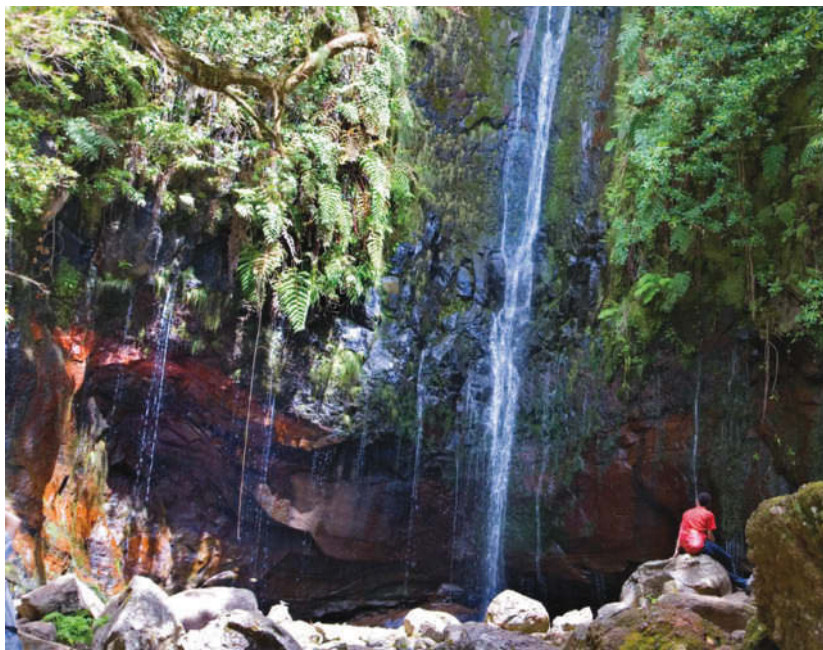
Umschlagklappe, außen **5**

Ein Tag in Funchal: Vordere

Umschlagklappe, außen **6**

Gärten, Berge, Wälder in den Weiten des Atlantiks

Tropische Blütenpracht prägt Städte und Dörfer, urwüchsiger Lorbeerwald und Berge bilden den Kontrast



Zu den 25 Quellen führt einer der beliebtesten Wanderwege Madeiras

Weit draußen im Meer liegt der Archipel Madeira. Zwei bewohnte Inseln, wie sie landschaftlich unterschiedlicher kaum sein könnten, bilden die Inselgruppe: Madeira ist grün und in den hohen Lagen von dichtem Lorbeerwald überzogen – übersetzt bedeutet der Name »Holz« –, während das trockene Porto Santo mit seinem langen Strand die Wüste verkörpert.

Tropische Gärten auf Madeira, Wüste auf Porto Santo

Das Image als Blumeninsel zieht viele Besucher nach Madeira. Gewächse aus der ganzen Welt gedeihen hier auf engstem Raum. Jedes Fleckchen ist bepflanzt, und die Herrschaftshäuser liegen in tropischen Gärten. Exotische Pflanzen galten lange als Statussymbol, auf Madeira sind sie es bis heute. Stolz sind die Gartenbesitzer und ihre Gärt-

ner. Sie öffnen die Pforten, damit sich Besucher an der Pracht erfreuen können. Das Farbenfrohe, die Formenvielfalt, das nicht Alltägliche haben Menschen auf die Insel gebracht. Die heimische Vegetation ist vor allem grün, in sämtlichen Schattierungen. Ein Urwald bedeckt große Teile der Täler



und Höhen. Lauschige Pfade erlauben ein Eindringen. Über den Bäumen ragen steile Gipfel himmelwärts, die von alten Verbindungswegen erschlossen werden. Mühelos sind dagegen die Wege entlang der offenen Wasserkanäle zu begehen. Sie heißen Levadas und durchziehen mit geringem Gefälle weite Teile der Insel. Wurzeln von Blumen, Büschen und Bäumen stützen das Fundament, ihre Blüten besprenkeln die

Landschaft mit Farben. Wanderer gelangen so ohne große Anstrengung in die unzugänglichsten Gebiete.

Wer Natur, Wind und Wetter liebt, findet auf Madeira stets seinen Platz. Der Norden ist rau, zerzaust vom Nordostpassat, der Süden sonnig und warm. Das Wetter ist das ganze Jahr über angenehm: nicht zu warm, selten zu kalt – bis auf wenige Tage, wenn die hohen Gipfel mit feinen Schneekristallen überzuckert sind.

Dann Funchal, die Großstadt mit gepflasterten Gassen. Im Zentrum hat sie sich ihren alten Charme bewahrt.

Der natürliche Sandstrand von Porto Santo (unten) – Farbenpracht auf der Festa da Flor in Funchal (ganz unten)



Das will ich erleben

Die Blumeninsel Madeira ist gebirgig. Auf knapp 760 km² türmt sie sich über 1800 m auf. Blumenfreunde und Wanderer kommen auf ihre Kosten. Subtropische und tropische Blütenpracht erfreuen den Besucher an der Südküste, die höheren Lagen und der Norden sind von Lorbeerwäldern überzogen. Die Küste fällt steil ins Meer. Sie erlaubt eindrucksvolle Ausblicke. Über 1500 km Wasserkanäle versorgen die Bauern und bieten dem Wanderer angenehme Wege. Altertümlichen Charme verströmt die Großstadt Funchal. Zum Baden bietet sich ein Abstecher nach Porto Santo an.



Erkundungen entlang den Levadas

Die Wasserkanäle sind die Lebensadern der Insel. Sie versorgen die Felder an den steilen Hängen zuverlässig mit Wasser, treiben Wasserkraftwerke an und bieten eine leichte Möglichkeit, die Insel zu Fuß zu erkunden. Die ältesten Levadas befinden sich im Gebiet von Rabaçal. An der Südküste passiert eine ganze Reihe neuerer Levadas sonnige Hänge.

- 31 Lombada da Ponta do Sol** 81
Abenteuerliche Levada do Moinho
- 34 Prazeres** 86
Genussvolles Schlendern entlang der Levada Nova
- 49 Rabaçal** 102
Altes Levada-System aus dem 19. Jh.



Pflanzenvielfalt in den Gärten

Exotische Pflanzen galten lange als Statussymbol. Schon im 16. Jh. brachten die Entdeckungsfahrer die ersten Gewächse aus Asien, Afrika und Amerika auf die Insel. Briten gestalteten Gärten nach ihren heimischen Vorbildern und importierten allerlei Exoten.

- 1 Jardim Municipal, Funchal** 22
Stadtgarten in ganzjähriger Blütenpracht
- 2 Jardim Botânico da Madeira** 34
Pflanzenfülle auf engstem Raum
- 3 Jardim Tropical Monte Palace, Monte** 35
Verspielter Garten in kühler Höhe
- 4 Palheiro Gardens** 37
Englische Gartenbaukunst einer Weinhändlerfamilie

Edler Madeirawein

Der Madeirawein erholt sich allmählich von seinem angestaubten Image. Vielfach hat eine junge Generation die Produktion und das Marketing übernommen. Dennoch verströmt der Wein noch immer eine aristokratische Noblesse. Von den Einheimischen wird er gern zu besonderen Anlässen getrunken.

- 1 Blandy's Wine Lodge, Funchal** 23
Altehrwürdige Weinkellerei (Bild rechts)
- 1 Adegas Pereira d'Oliveira, Funchal** 30
Wein von fünf Weinproduzenten
- 1 Festa do Vinho, Funchal** 32
Madeirawein in den Straßen der Inselhauptstadt



Einkaufen auf authentischen Märkten

In einigen Dörfern haben sich Wochenmärkte nach alter Manier erhalten. Farbenfroh zeigen sich die Stände in der Markthalle von Funchal. Auch wenn hier mehr Touristen als Einheimische einkaufen, ist der Besuch ein Erlebnis.

- 1 Mercado dos Lavradores, Funchal** 26
Die Markthalle ist vormittags quirlig
- 5 Estreito de Câmara de Lobos** 39
Hier kaufen am Sonntag die Einheimischen ein
- 9 Mercado de Domingo, Santo António da Serra** 45
Uriger Bauernmarkt am Sonntag wie in alten Zeiten



Manuelinische Baukunst

In der Regierungszeit Manuels I. (1495–1521) entstand ein Baustil, der durch verspielte Verzierungen heraussticht. Portugal erlangte unter Manuel I. großen Reichtum durch den Zuckerhandel, was sich auf Madeira noch mancherorts, vor allem in Funchal, in der Architektur widerspiegelt.

- 1 Sé do Funchal** 24
Kathedrale mit gedrehten Türmen
- 1 Quinta das Cruzes, Funchal** 26
Im Garten stehen manuelinische Fensterrahmen
- 12 Igreja de Nossa Senhora da Conceição, Machico** 49
Die Pfarrkirche hat ein Portal aus der Zeit von Manuel I.



1

Funchal

Inselmetropole und Großstadt mit altertümlichem Charme



Das bunte, reiche Angebot des Mercado dos Lavradores erfreut das Auge



Information

- Posto de Turismo, Avenida Arriaga 16, 9004-519 Funchal, Tel. 2912119 02, www.visitmadeira.pt, Mo–Fr 9–19, Sa, So und Fei 9–15.30 Uhr außer 1. Jan., Oster-sonntag und Weihnachten
- Posto de Turismo Pontinha, Gare Marítima Área de desembarque, Piso 1, bei Ankunft von Kreuzfahrtschiffen 8.30–11 Uhr, www.visitmadeira.pt
- Parken: siehe S. 28

Funchal gehört zu den größten Städten Portugals. Im historischen Teil um die Kathedrale und in der Altstadt hat sich die Stadt beschaulichen Charme be-

wahrt. Entlang der Gassen reihen sich Cafés aneinander. Am besten lässt sich das Geschehen in der verkehrsberuhigten Avenida Arriaga beobachten.

Im ehemaligen Fischerviertel, der eigentlichen Altstadt (»zona velha«), herrscht quirliges Treiben, die Türen der Häuser in der Rua Santa Maria haben ortsansässige Künstler verziert. Flanieren lässt sich auf der neuen Uferpromenade von der Altstadt bis zum Kreuzfahrtterminal.

Westlich des Parque de Santa Catarina schließt sich das Hotelviertel an. In den höher gelegenen Stadtteilen sind die Villenviertel angesiedelt. Einige der herrlichen Gärten sind zugänglich.

Plan
S. 20/21



Die ganze Pracht nahm vor knapp 600 Jahren ihren Anfang. Davor war hier nichts weiter als ein gewaltiger Kessel mit reißenden Flüssen, an deren Ufern wilder Fenchel (port. »funcho«) wuchs. João Gonçalves Zarco gründete die Stadt im Jahr 1424.

Für einen ersten Aufschwung sorgte der Anbau von Zuckerrohr. Die erste Zuckermühle ging Mitte des 15. Jh. in Betrieb. Wo sich heute Hotels, Apartmentkomplexe und Einkaufszentren aneinanderdrängen, waren im 15. und 16. Jh. die Hänge für Zuckerrohrfelder terrassiert. Unter spanischer Herrschaft von 1580 bis 1640 verlor die Stadt an Bedeutung, zudem schmälerte

te die amerikanische Konkurrenz im Zuckerhandel die Gewinne.

Ab Mitte des 17. Jh. florierte der Weinhandel durch Briten, und 1801 nutzten britische Truppen Madeira als Stützpunkt gegen Frankreich.

Die ersten Unterkünfte für Urlauber entstanden ab Mitte des 19. Jh. 1891 eröffnete der Schotte William Reid das Luxushotel Reid's Palace, das heute noch ein gediegenes Publikum anzieht. Mit dem Eintritt in die Europäische Gemeinschaft 1986 floss Geld. Damals begann für das wirtschaftlich zurückgebliebene Portugal eine neue Zeit. Auch Madeira und Funchal profitierten enorm. Investiert wurde in den Straßen- und Häuserbau sowie in die Strom- und Wasserversorgung. Allerdings bekam Funchal erst Ende des Jahres 2000 eine Stadtumfahrung.

ADAC Mobil

Das komplette Stadtgebiet bedienen orangefarbene Busse der Gesellschaft **Horários do Funchal** (www.horariosdofunchal.pt).

Im Innenstadtbereich verkehrt die sogenannte Linha Eco. Diese Kleinbusse halten auf Handzeichen.

Einzeltickets (1,95 €) können beim Fahrer gekauft werden. Tagesfahrkarten (4,50 €) und Mehrtageskarten besorgt man sich am Fahrkartenschalter in der Rua Artur de Sousa Pinga, Ecke Avenida do Mar e Comunidades Madeirenses, etwa 150 m westlich der Talstation der Seilbahn nach Monte.

Vila Baleira (Cidade do Porto Santo)

Schönster Sandstrand des Archipels und ruhige Landstadt



Vila Baleira ist zwar das Zentrum von Porto Santo, aber dennoch sehr beschaulich



Information

- Posto de Turismo, Avenida Dr. Manuel Gregório Pestana Junior, 9400-171 Porto Santo, Tel. 29198 52 44, www.visitporto.santo.pt, Mo–Fr 9–12.30 und 14–17.30, Sa 10–12.30 Uhr
- Parken: siehe S. 113

Wenn die Bewohner von Madeira Strandurlaub machen wollen, ist Porto Santo ihre erste Wahl. Im Umfeld der Hauptstadt stehen die meisten Unterkünfte und die beste touristische Infrastruktur zur Verfügung.

Vila Baleira – den offiziellen Namen Cidade do Porto Santo benutzt nie-

mand – ist mit etwas über 2500 Einwohnern die einzige Stadt der Insel. An Wochenenden im Sommer vervierfacht sich die Einwohnerzahl. Das Zentrum ist trotz allem beschaulich. Das städtische Leben spielt sich hauptsächlich am Largo do Pelourinho und in den angrenzenden Fußgängerzonen ab, wo sich zahlreiche Cafés und Restaurants befinden. Bis 1834 stand auf dem Platz der Pranger (»pelourinho«), wo Verbrecher bestraft und Sklaven verkauft wurden. Flanieren lässt sich an der mit Palmen gesäumten Uferpromenade. Porto Santo wurde im Jahr 1418 entdeckt, ein Jahr vor der großen Nachbarinsel Madeira. Schon bald begann

Plan
S. 113

die Besiedlung unter dem ersten Gouverneur Bartolomeu Perestrelo. Seine Tochter Dona Filipa de Perestrelo e Moniz heiratete 1479 Christoph Kolumbus, der daraufhin einige Jahre auf Porto Santo lebte und sich als Zuckerhändler betätigte. Dafür verbrachte er allerdings die meiste Zeit auf Madeira. Wirtschaftlich stand Porto Santo in den folgenden Jahrhunderten immer im Schatten seiner großen Schwester Madeira. Lediglich ihre strategisch wichtige Lage auf dem Weg vom europäischen Festland bescherte der Insel einigen Wohlstand. Heutzutage ist hingegen der Tourismus eine bedeutende Einnahmequelle.



Sehenswert

1 Cais Velho

| Kai |

Der alte Kai von 1929 ist heute nicht mehr als solcher in Betrieb. Er dient als Flaniermeile und Aussichtspunkt mit Blick über Stadt und Strand. Gleich am Anfang des Stegs erhebt sich der Padrão das Descobertas. Die Steinsäule honoriert die portugiesischen Entdeckungsfahrer. Seit seiner Einweihung im August 1960 gehen die Meinungen in der Bevölkerung über das Kunstwerk auseinander. Das Denkmal hat den Beinamen Pau de Sabão (»Stück Seife«) bekommen.

2 Praia do Porto Santo

| Strand |

10 *Der schönste Strand der gesamten Inselgruppe*

9 km Sandstrand sind nicht nur auf dem Madeira-Archipel etwas Besonderes. Die Strandzone beginnt direkt am

ADAC Wussten Sie schon?

Kolumbus soll am Strand von Porto Santo die Samen der **Affenleiter** (*Entada gigas*) gefunden haben. Dabei handelt es sich um eine tropische Lianenart, die in der Karibik heimisch ist. Die herzförmigen Samen können einen Durchmesser von bis zu 5 cm erreichen und sind in der Lage, ohne Schaden weite Strecken im Meer zu überwinden. Die Samen sind auch unter dem Namen »Kolumbusbohne« bekannt.

Cais von Vila Baleira und zieht sich von dort ein Stück in Richtung Osten bis zum Jachthafen. Weitläufiger ist der Strand in Richtung Westen, wo er sich bis an den Südwestzipfel zur Ponta da Calheta erstreckt.

Der Abschnitt direkt im Stadtbereich ist bewacht, es gibt Duschen und Umkleidekabinen. Weiter im Westen wird der Strand natürlicher, zum Land hin begrenzt ihn ein Dünengürtel. Am westlichen Ende des Strands bei Ponta da Calheta erwartet Sie wieder eine strandübliche Infrastruktur mit sanitären Anlagen und einem guten Strandrestaurant (Ponta da Calheta, Tel. 291 98 53 22, tgl. 10–23 Uhr).

Der helle Sand ist anders als die meisten anderen Inselstrände nicht vulkani-

ADAC Mobil

Die Firma **Angie Travel** bedient die ganze Insel. Es gibt auf Porto Santo fünf Buslinien: Linie 1 bedient den Norden mit Camacha (ca. 5 x tgl.); Linie 2 fährt in den östlichen Teil (ca. 2 x tgl.), Linie 3 verbindet Campo de Baixo mit der Hauptstadt (ca. 8 x tgl.). Mit Linie 4 gelangt man in den Westteil bis zur Ponta da Calheta (ca. 6 x tgl.). Linie 5 ist der Fähzubringer (Abfahrt vom Zentrum der Stadt ca. 45 Min. vor Abfahrt der Fähre nach Madeira). Linie 6 fährt als Sightseeingbus um die Insel (Abfahrt ca. 14 Uhr). Die zentrale Haltestelle liegt in der Avenida Dr. Manuel Pestana Junior bei der Tankstelle und beim Taxisstand im Stadtzentrum.

*Avenida Dr. Manuel Pestana Junior,
Tel. 291 98 07 00, www.moinhorenta.com*

schen Ursprungs, sondern besteht aus zerriebenen Muschelschalen.

3 Casa da Câmara

| Architektur |

Das ehemalige Rathaus liegt am zentralen Platz Largo do Pelourinho. Es stammt aus dem 16. Jh. und zeigt Elemente der portugiesischen Renaissancearchitektur. Über dem Eingang im ersten Stock ist das Landeswappen mit der Königskrone in Stein gehauen. Direkt vor dem Haus schmücken drei Drachenbäume die Fassade.

■ Largo do Pelourinho

4 Igreja da Nossa Senhora da Piedade


| Kirche |

Das Gesamterscheinungsbild der Pfarrkirche ist schlicht. Die Grundmauern gehen auf das Jahr 1430 zurück. Französische Korsaren zerstörten die Kirche 1566 komplett, und 100 Jahre später fiel sie noch einmal einem Piratenüberfall zum Opfer. Die gotische Kapelle Capela da Morgada an der Südseite überstand die Zerstörungswut, sie stammt noch aus dem 16. Jh. Heute zeigt die Kirche im Inneren ein barockes Gesicht. Das Altarbild malte der deutsche Künstler Max Römer.

■ Largo do Pelourinho/Rua Cristovão Colombo

5 Casa Colombo – Museu do Porto Santo

| Museum |

 *Einblick in die Zeit der großen Entdeckungen*

Während seiner Zeit auf der Insel soll Christoph Kolumbus in einem Haus, in dem heute das Museum untergebracht ist, gelebt haben – zumindest stand sein damaliges Wohnhaus an der Stel-



le. Das heutige Gebäude ist jünger, nur die Nordmauer stammt noch aus der Zeit von Kolumbus.

In dem kleinen, liebevoll geführten Museum dreht sich alles um die portugiesischen und auch spanischen Entdeckungsfahrten. Zwei weitere Säle widmen sich dem niederländischen Kolonialreich. Einige Fundstücke der holländischen Galeone »Sloot Ter Hooge« sind zu besichtigen. Das Schiff sank 1724 vor der Nordküste von Porto Santo.

■ Travessa da Sacristia 2–4, Tel. 29198 34 05, Di–Sa 10–12.30 und 14–17.30, So 10–13 Uhr, an Feiertagen geschl., 2 €

P Parken

Parkplätze in der Rua Maximano de Sousa, beim Supermarkt Pingo Doce in der Nähe des Cais, am östlichen Ortsrand an der ER 120 und am westlichen

Ende der Promenade beim Hotel Torre Praia sowie am Westende des Strands an der Ponta da Calheta.



Restaurants

€ | **Mercado Velho** Uriges Lokal mit authentischer Insel-Küche zu günstigen Preisen. Für viele Einheimische ist der Barbereich das zweite Wohnzimmer. ■ Rua João Gonçalves Zarco, Tel. 29198 42 05, tgl. 9–24 Uhr, Sa länger, Plan S.113 c2

€€€ | **Casa do Velho Drageiro** Kleines edles Restaurant. Die Speisen sind von besonderer Güte und werden optisch ansprechend serviert. Fisch, Fleisch und hochwertiges Gemüse sind auf den Punkt gegart. Mit Sicherheit das beste Speiselokal der Insel. ■ Rua Manuel Gregório Pestana 16, Tel. 29163 44 13, Sa–Do 19–23 Uhr, Reservierung empfohlen, Plan S. 113 a2

fahrer. Gut gewartete Motorräder vermietet Magoscar in Caniço de Baixo (Rua Dom Francisco Santana, Edifício Ventur, Loja E, Caniço de Baixo, Tel. 291 93 48 18, www.magoscar.com).

Mountainbiketouren

Viele Pisten, Erdwege und Levadas lassen sich per Fahrrad erkunden. Geführte Touren oder nur Verleih von hochwertigen Rädern bietet Albano Aktiv in Caniço de Baixo (S. 46).

Surfen

Windsurfer finden auf Porto Santo gute Bedingungen, während Wellenreiter sich in der starken Brandung auf Madeira wohlfühlen. Eine Wellenreitschule befindet sich auf Madeira in Porto da Cruz (S. 61).

Tauchen

Die Küste von Madeira fällt steil ins Meer und steht zum großen Teil unter Naturschutz. In Funchal und Caniço bieten deutschsprachige Tauchschulen Kurse und Ausfahrten.

Wandern

Auf Madeira sind 23 **Wanderwege** ausgewiesen und markiert, auf Porto Santo sind es zwei. Die Wege auf Madeira sind vielseitig, von leichten Spaziergängen bis zur anspruchsvollen Gebirgstour ist alles dabei.

Eine Besonderheit sind die Levada-Wanderungen entlang der Wasserkanäle ohne nennenswerte Steigung oder Touren im Lorbeerwald (UNESCO-Welterbe). Auf www.visitmadeira.pt sind alle offiziellen Wege aufgeführt. Übersichtskarten und Kurzbeschreibungen können heruntergeladen werden. Meist handelt es sich dabei um Streckenwanderungen, sodass Sie auf

demselben Weg wieder zurück müssen, oder Sie fahren Bus oder Taxi. Fast alle Agenturen auf der Insel bieten **geführte Wanderungen** und Wandertours an. Kontaktdaten finden sich in den Ortsbeschreibungen.

Strom und Steckdose

Das portugiesische Stromnetz wird wie in Deutschland mit 230 Volt betrieben. In die Steckdosen passen problemlos die üblichen Euro- und Schuko-Stecker. Die Steckdosen sind vom Typ C und F.

Telefon und Internet

Alle portugiesischen **Telefonnummern** bestehen aus neun Ziffern. Ortsvorwahlen gibt es nicht.

Seit die Roaminggebühren für Mobiltelefonate innerhalb der EU abgeschafft wurden, telefonieren deutsche und österreichische Handykunden in Portugal zu denselben Konditionen wie zu Hause. Das Gleiche gilt auch für das mobile Internet.

Das **Mobilfunknetz** auf Madeira und Porto Santo ist sehr gut ausgebaut. Lediglich in abgelegenen, engen Tälern können Funklöcher auftreten.

Für Handykunden aus der Schweiz fallen nach wie vor Roaminggebühren an. Die Telefongebühren von Hotels sind meist sehr hoch.

Internationale Vorwahlen

- Portugal 003 51
- Deutschland 00 49
- Österreich 00 43
- Schweiz 00 41

WLAN heißt in Portugal WiFi. Es wird in vielen Hotels, Ferienwohnungen und Ferienhäusern gratis angeboten.

Kostenlose Hotspots finden sich am Flughafen von Madeira sowie in vielen Einkaufszentren, Restaurants und Cafés. Der Flughafenbus (Aerobus) und die Schnellbuslinien zwischen Machico und Funchal stellen ebenfalls freies WLAN zur Verfügung.

Trinkgeld

Bei Rechnungen im Restaurant oder Hotel ist das Trinkgeld inkludiert. Dennoch ist es üblich, bei Zufriedenheit ein zusätzliches Trinkgeld zu geben. Man lässt sich zunächst das gesamte Wechselgeld auf einem Tellerchen zurückgeben, auf dem man bei Verlassen des Lokals einige Münzen liegen lässt.

Umgangsformen

Die Portugiesen sind im Umgang mit Fremden eher zurückhaltend. Hat man nähere Bekanntschaft geschlossen, ist es bei Frauen untereinander sowie zwischen Männern und Frauen üblich, sich mit angedeuteten Küsschen auf die linke und rechte Wange zu begrüßen. Während in der Geschäftswelt und bei feierlichen Anlässen formelle Kleidung üblich ist, kleiden sich die Einheimischen in der Freizeit durchaus leger. Kurze Hosen sind bei Männern ab dem mittleren Alter jedoch selten. Nacktbaden ist in Portugal verboten. Einheimische Frauen baden auch nicht »oben ohne«.

Unterkunft und Hotels

Ausführliche Informationen zum Hotelangebot in den einzelnen Regionen mit Preiskategorien finden Sie am Ende jedes Kapitels auf S. 56, S. 73, S. 90, S. 107 und S. 120.

Camping

Stellplätze für Wohnmobile gibt es auf **Madeira** keine. Ein Zeltplatz befindet sich in Ribeira da Janela an der Mündung des gleichnamigen Flusses. Er ist allerdings in unmittelbarer Nähe eines Wasserkraftwerks angesiedelt, sodass die Turbinengeräusche den Schlaf stören könnten.

Auf **Porto Santo** liegt der Campingplatz am südwestlichen Ortsrand von Vila Baleira direkt am Strand. Er bietet Stellplätze für Wohnwagen, Wohnmobile und Zelte.

Ferienwohnungen

Ferienwohnungen und Ferienhäuser erfreuen sich auf **Madeira** immer größerer Beliebtheit. Sie verteilen sich über die ganze Insel, wobei die meisten sich im Südwesten befinden. Sie gehören entweder zu Apartmentanlagen (»apartamentos turísticos«), oder es handelt sich um individuellere Privathäuser und -wohnungen, die als »alojamento local« klassifiziert sind. Von privaten Anbietern können Sie auch ganze Bauernhäuser mieten, die sich meist in ruhiger Dorflage befinden. Die Preise schwanken stark je nach Saison. Einfache Ferienwohnungen gibt es ab 40 € pro Tag.

Im Internet können Ferienhäuser und -wohnungen z. B. über www.booking.com, www.casamundo.de, www.fewodirekt.de oder www.airbnb.de gebucht werden. Eine Auswahl auf Madeira bietet www.madeira-ferienhaus.de. Die deutsche Agentur RMK ist auf Ferienhäuser im ländlichen Westen spezialisiert (www.madeira-rmktours.com).

Auf **Porto Santo** gibt es nur wenige einzelne Ferienhäuser. Apartments mit Kochgelegenheit sind in der Regel Teil eines Hotels.



Gut informiert. Besser reisen.

ADAC Tipps

Ungetrübtes Reisevergnügen mit fundierten Top Tipps und Empfehlungen

Quickfinder

Der Wegweiser zu Ihren persönlichen Reise-Highlights (ab Seite 10)

Mobil vor Ort

Egal, wie Sie unterwegs sind: Auf die ADAC Kompetenz ist immer Verlass

ADAC Kartografie

Dank detaillierter Karten und Pläne finden Sie schnell zum Ziel

ISBN 978-3-95689-711-5

adac.de/reisefuehrer

